



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Schlechte Jobs für hochqualifizierte Türken

**Immer mehr junge Türken verlassen die Heimat aus politischen und wirtschaftlichen Gründen und hoffen auf einen Job in Deutschland. Sie sind gut ausgebildet - doch das hilft ihnen auf dem deutschen Arbeitsmarkt wenig.**

In den 1960er-Jahren kamen viele Türken auf der Suche nach Arbeit nach Deutschland. Die meisten **Einwanderer** aus dieser Zeit waren nicht gut ausgebildet und arbeiteten in Fabriken. Heute **macht sich** eine neue, hochqualifizierte **Generation auf den Weg**. Künstler, Journalisten und Ärzte verlassen die Türkei aus wirtschaftlichen, **vor allem** aber auch aus politischen Gründen. In Deutschland wollen sie ein neues Leben anfangen - und hoffen auf gut bezahlte Jobs.

Doch die wenigsten finden eine Arbeit, die ihren **Qualifikationen entspricht**. Jeyan Aslan zum Beispiel hat zwei **Master**-Abschlüsse und sechs Jahre Berufserfahrung als Büro-Managerin. Doch das war in Deutschland nichts wert, klagt sie. Erst nach vielen erfolglosen Bewerbungen fand sie endlich einen Job. „Ich hatte Aufgaben wie Kaffee bestellen und ans Telefon gehen. Dabei war ich besser ausgebildet als die Leute, mit denen ich gearbeitet habe.“

Deniz (Name geändert) arbeitete in Istanbul als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der **renommierten** Bilgi-Universität. In Berlin fand er nur einen Job bei einem Restaurant-**Lieferdienst**. Und Aysegül Tezcan, die ihren Master in Berlin gemacht hat, erzählt: „Nach meinem **Studienabschluss** hatte ich 18 Monate lang Zeit, um einen neuen Job zu finden.“ Sonst hätte sie ihre Aufenthaltserlaubnis in Deutschland verloren. Schließlich arbeitete sie drei Jahre lang in einem **Callcenter**.

Das Hauptproblem der jungen Türken ist, dass ihre ausländischen Abschlüsse in Deutschland meist nicht **anerkannt** werden. „Die Sprachkurse und Schulungen, die ich **absolvieren** musste, um einen Job zu finden, **nahmen kein Ende**“, erzählt Aysegül Tezcan. Sie hofft jetzt, wie viele andere auch, dass das neue **Fachkräfteeinwanderungsgesetz** ihre Situation verbessert – und sie dann endlich einen gut bezahlten Job bekommt.

*Autorinnen: Aysegül Ilgin; Arwen Schnack  
Redaktion: Suzanne Cords*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**hochqualifiziert** – für eine bestimmte Tätigkeit sehr gut ausgebildet

**gut ausgebildet** – so, dass jemand eine gute Bildung oder ein gutes Training in etwas erhalten hat

**Einwanderer, -/Einwanderin, -nen** – jemand, der in ein anderes Land geht, um dort zu leben

**sich auf den Weg machen** – losgehen; starten; aufbrechen

**Generation, -en (f.)** – eine Gruppe von Menschen, die ungefähr gleich alt sind

**vor allem** – besonders

**Qualifikation, -en (f.)** – die berufliche Ausbildung oder Erfahrung, die man für eine bestimmte Arbeit hat

**etwas entsprechen** – hier: zu etwas passen

**Master, - (m., aus dem Englischen)** – ein Studienabschluss, den man nach dem Bachelor am Ende eines Masterstudiengangs erreichen kann

**renommiert** – bekannt, berühmt

**Lieferdienst, -e (m.)** – ein Unternehmen, das z.B. Essen nach Hause bringt

**Studienabschluss, -abschlüsse (m.)** – die Tatsache, dass man das Studium erfolgreich beendet hat

**Callcenter, - (n., aus dem Englischen)** – ein Unternehmen, das mögliche neue Kunden anruft oder Anrufe von Kunden annimmt

**etwas an|erkennen** – hier: eine offizielle Bestätigung von einer Behörde bekommen

**absolvieren** – durchführen; machen (z. B. ein Praktikum oder ein Studium)

**kein Ende nehmen** – nicht aufhören

**Fachkräfteeinwanderungsgesetz (n., nur Singular)** – ein Gesetz, das es ausländischen Fachkräften leichter machen soll, nach Deutschland zu kommen